

Rhein-Sieg-Anzeiger – Rhein-Sieg-Rundschau – Dienstag, 21. Februar 2017

## Kölsche Fabeln mit Puppenspiel

Rolly und Benjamin Brings singen und spielen in der Meys Fabrik

[Text unter dem Foto von **Hauser**]:

*Eine Lesung mit Musik und Handpuppen: Benjamin (links) und Rolly Brings präsentierten Fabeln auf Kölsch in der Hennefer Meys Fabrik.*

**HENNEF.** Liedermacher, Gitarrist und Poet: **Rolly Brings** gehört zu den musikalischsten Köpfen im Rheinland.

In der Hennefer Meys Fabrik erlebten die Zuhörer bei einer **VHS**-Veranstaltung, was der Vater der **Brings-Brüder Stephan** und **Peter** mit Fabeln anzustellen vermag.

Gemeinsam mit **Benjamin**, dem jüngsten der **Brings-Brüder**, brachte der 73-Jährige seinem Publikum Geschichten aus der Feder berühmter Dichter und Denker nahe, darunter auch solche aus der eigenen Familie.

**Brings** übersetzte frei für das Programm „*Fabeln op Kölsch*“ etwa ein Werk eines Poeten, der Mitte des sechsten Jahrhunderts [vor Christus] lebte.

Seltenheitswert haben wohl auch seine Übersetzungen des französischen Schriftstellers **Jean de la Fontaine** ins Kölsche.

„*Ibbendibbendapp*“ sangen zumindest im Refrain alle mit.

Musik und Text widmen Vater und Sohn den „*Kniesköpp*“ (Hochdeutsch: Geizkragen), hochnäsigen Frauen, [Fanatikern], arroganten Rocksängern und Populisten.

Das flotte Lied ist all jenen gewidmet, „die wir völlig unchristlich in die Grube fahren lassen wollen“.

Den aufmerksamen Zuhörer wundert die Reimform, die **Brings** durch viele Zeilen hart am Original durchhält.

Beispiel?

Aus „Ein Fisch auf dem Tisch im Hühnerstall“ wurde – gar nicht frei übersetzt – „*Ne Fesch om Desch em Höhnerstall*“ – das klingt gleich viel lebendiger und ist es auch.

**Rolly** und **Benjamin Brings** lasen die Stücke, sangen zweistimmig und spielten Gitarre dazu.

Beim „*Ahle Wiew vum Ihrefeld*“ komplettierten Handpuppen das kleine, feine Ensemble.

„In der Sprache meiner Großmutter [und Mutter]“ und nach der Erzählung der Großeltern [mütterlicherseits] erklang die kurzweilig gesungene Weisheit vom Wesen der Frauen „*Vum Düvel un dem Wiev us Frechen*“.

Die Übersetzung ins Hochdeutsche konnten sich die Gäste im Programmheft anschauen.

Ja, **Rolly Brings** sollte Recht behalten, als er sagte:

„Das hier ist was für Kölschfeste.“

Und die hatten ihren Spaß daran.

**(aha)**